Zeitschrift: Werdenberger Jahrbuch : Beiträge zu Geschichte und Kultur der Gemeinden Wartau, Sevelen, Buchs, Grabs, Gams und Sennwald

Herausgeber: Historischer Verein der Region Werdenberg

Band: 2 (1989)

Artikel: Die Werdenberger Alpen : eine Übersicht über den Werdenberger Alpbesitz mit den wichtigsten alpwirtschaftlichen Daten

Autor: Reich, Hans Jakob

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-893249

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Werdenberger Alpen

Eine Übersicht über den Werdenberger Alpbesitz mit den wichtigsten alpwirtschaftlichen Daten[1]

Hans Jakob Reich, Salez

Mit einem zwei Drittel der Bezirksfläche bedeckenden Berggebiet kam der Alpwirtschaft im Werdenberg seit jeher grosse Bedeutung zu. Vor der Rhein- und Binnengewässerkorrektion bildeten die Alpen die für die Viehhaltung unentbehrliche Grundlage, zumal die wenigen nicht versumpften Talböden und die genügend gründigen unteren Hanglagen der ackerbaulichen Nahrungsmittelerzeugung vorbehalten bleiben mussten. Aber auch heute ist die Alpsömmerung aus dem Bauernjahr nicht wegzudenken. Trotz einer durch intensive Bewirtschaftungstechniken um ein Vielfaches gesteigerten Futtermittelproduktion ist die Nutzung der Alpweiden nach wie vor ein wesentlicher Faktor der bäuerlichen Existenz. Denn was dem erholungsuchenden Bergtouristen mitunter als auf Traditionen beruhende, romantische Idylle erscheint, bedeutet dem Bauern während etwa 90 Tagen des Jahres Deckung des Futterbedarfs eines grossen Teils seiner Viehhabe – oder bezogen auf die 1987 im Bezirk Werdenberg insgesamt gealpten Tiere: einer Herde von rund 700 Kühen, gegen 4 500 Stück Galt- und Jungvieh, fast 3 500 Schafen und über 200 Ziegen. Jede der sechs Werdenberger Gemeinden weist auf ihrem Territorium Alpen auf (siehe Karte). Deren effektive Weidefläche (ohne Wald- und Felsgebiete und unter Berücksichtigung eines Abzuges für Partien von verminderter Produktivität) umfasst etwa einen Fünftel der gesamten Bezirksfläche.[2] Verschiedene Körperschaften sowie einige wenige Private verfügen zudem auch ausserhalb des Bezirks über Alpbesitz oder Alprechte, die in vielen Fällen Jahrhunderte zurückreichen. Besonders ausgeprägt trifft dies für Sennwald und Gams zu, in geringerem Umfang ebenfalls für Buchs und Sevelen. Demgegenüber hält sich die Nutzung auswärtiger Alpen in den an eigenen ausgedehnten Alpkomplexen reichen Gemeinden Grabs und Wartau in bescheidenem Rahmen.

Begriffsdefinition[3]

Alpen sind Areale im Berggebiet, die aufgrund der natürlichen Voraussetzungen und unter Berücksichtigung der Tradition beweidet werden und vorwiegend der Sömmerung von Zucht- und Nutzvieh dienen. Eine Alp steht in der Regel mit den Heimgütern in einem untrennbaren Zusammenhang, stellt aber während der Sömmerungszeit einen weitgehend selbständigen (Alp-)Wirtschaftsbetrieb dar. Aufgrund der Zusammensetzung des Alpviehbestandes werden die Alpen eingeteilt in:

- Kuhalpen
- Galtvieh- und Jungviehalpen
- gemischte Alpen (Kühe und Galtvieh)
- Schafalpen

Innerhalb der Bezirksgrenzen zählte man 1987 36 Alpen[4] mit insgesamt 83 Alpbetrieben. Bedingt durch vielfältige, teils komplizierte Besitzverhältnisse, vor allem aber auch durch die Topographie, weisen die Betriebsgrössen beträchtliche Unterschiede auf. Durchwegs über kleinere Weideareale mit entsprechend geringen

1 Bei der Grundlagenerarbeitung zu diesem Beitrag haben folgende Personen mitgeholfen: Heinz Gabathuler, Buchs, Andreas Gasenzer, Grabs, Ruedi Hasler, Gams, Ernst Hofmänner, Sevelen, Jakob Kalberer, Heiligkreuz, Hans Rhyner, Buchs, Hans Stricker, Buchs/Zürich.

2 Bezirksfläche = 20 615 ha; effektive Alpweidefläche = 4 335 ha (vgl. Alpkataster 1966, S. 80).

3 Definition gemäss Alpkataster 1966, S. 10.

4 In den Zusammenstellungen dieses Beitrages sind zusätzlich in der collinen und montanen Stufe gelegene Areale aufgeführt, die in den jüngsten verfügbaren Katastererhebungen zwar als Alpen erfasst sind, inzwischen jedoch nicht mehr alpwirtschaftlich genutzt werden: Halden-Äfflisboden und Morgenweid (Sevelen), Gretschinser Holz, Böschen, Älpli und Schollberg (Wartau).

Bild 1: Südliche Alpsteinkette mit Abendweid (links unten), Gadöl, Saxer Unteralp und Alpeel (ganz rechts); hinter den Kreuzbergen ist mit dem Roslenfirst (Schneeflecken) die oberste Begrenzungslinie der Saxer Oberalp (Roslenalp) sichtbar.

Bestossungszahlen verfügen die Alpen an der steilen und stark zerklüfteten Alpsteinflanke (Bild 1) in den Gemeinden Sennwald und Gams (grösstenteils unter 50, maximal 185 Hektaren bereinigte Weidefläche[5]). Demgegenüber finden sich auf den grossflächigen Terrassen und den sanfter abfallenden Hängen des Alvier- und des daran anschliessenden nordöstlichen Churfirstengebietes (Wartau, Sevelen, Buchs, Grabs; Bilder 2 und 3) Alpen mit bereinigten Weideflächen von bis zu über 400 Hektaren. Für die Grösse einer Alp aussagekräftiger als die Flächenangabe sind jedoch die auf ihr gehaltenen Stösse bzw. Normalstösse[6]; diese Werte geben genaueren Aufschluss über die Futterkapazität (siehe dazu Tabelle 2).

«Werdenberger» Alpen im Toggenburg, Sarganserland und im Kanton Graubünden

Ausserhalb des Bezirks sind heute noch zehn Alpen ganz oder teilweise im Besitz von Werdenberger Körperschaften: die Toggenburger Alpen Gulmen, Fros, Tesel und Grub (Gemeinde Wildhaus), Tüls, Scheubs und Valtüsch im Weisstannental (Gemeinde Mels; Bild 4), Egg im Calfeisental (Gemeinde Pfäfers) sowie die Bündner Alpen Naraus (Gemeinde Flims) und Fanülla (Gemeinde Churwalden).[7] Die beiden letzteren wurden von der Ortsgemeinde Gams in den Jahren 1899 beziehungsweise 1952 erworben.

Um die Jahrhundertwende war der auswärtige Werdenberger Alpbesitz allerdings um einiges umfangreicher. So befand sich Gafarren im Weisstannental 1890 noch im Eigentum der Ortsgemeinde Haag (heute Ortsgemeinde Weisstannen), Panära und das Gamserälpli im Calfeisental waren in Gamser Privatbesitz (heute Kraftwerke Sarganserland beziehungsweise Ortsgemeinde Pfäfers), an der ebenfalls im Calfeisental gelegenen Alp Sardona waren nebst der Gemeinde Zizers auch die Brunnenkorporation Gasenzen sowie Private aus Gams beteiligt, und der Schafboden im Toggenburg (Gemeinde Wildhaus) gehörte einem Grabserberger (heute Ziegenzuchtgenossenschaft Wildhaus).[8] Rund 100 Jahre zuvor, um 1800, besassen Wartauer Bauern auf Panära noch Alprechte, die Gamser auf der Alp Calfeisen (jeder Haushaltung stand alljährlich ein halber Stoss zu) und einzelne Saxer auf Sardona.[9]

Zeichen des Wandels

Der Vergleich einiger alpwirtschaftlicher Daten der Jahre 1890, 1961/77 und 1987 (siehe dazu auch Tabellen 2, 3 und 4) lässt erkennen, dass das Alpwesen in laufendem Wandel begriffen ist. Nicht wenige Alpen, auf denen um 1900 und zum Teil noch in den sechziger Jahren in grösserem Umfang Kühe gesömmert und beachtliche Mengen an Butter, Süsskäse, Sauerkäse und Zieger hergestellt wurden, werden heute vorwiegend oder ausschliesslich mit Galt- und Jungvieh bestossen. Insgesamt sank die Zahl der auf den Alpen im Bezirk gehaltenen Kühe von 1890 bis 1987 um über die Hälfte. Auf zwei Alpen (Roslenalp und Alpeel, Gemeinde Sennwald) wurde die Rindviehsömmerung gänzlich aufgegeben; sie werden heute als Schafalpen genutzt. Gestiegen sind die Kuhbestände gegenüber 1890 einzig auf den Alpen der Buchser Ortsgemeinde, Malbun und Malschüel, sowie auf den beiden Wartauer Alpen Riet und Schaneralp/Arlans. Zurückgegangen ist vielerorts aber auch der Anteil der aus der jeweiligen Gemeinde stammenden Tiere. Um eine Unterbestossung zu vermeiden, wird deshalb vermehrt Vieh aus dem übrigen Kantonsgebiet und aus anderen Kantonen aufgetrieben. Während die Grabser und Gamser Alpen nach wie vor nicht alle Sömmerungstiere der ortsansässigen Bauern aufzunehmen vermögen, betrug der Anteil an auswärtigem Vieh 1987 auf vielen Alpen in Wartau, Sevelen, Buchs und Sennwald über 50 Prozent. Es liegt nahe, dass diese mit dem Strukturwandel in der Landwirtschaft in Zusammenhang stehende rückläufige Nachfrage nach Sömmerungsmöglichkeiten zu einem sinkenden Interesse an auswärtigen Alpen führt. Zumindest in bezug auf private Korporationsalpen mit frei handelbaren Alprechten können sogar grundlegende Veränderungen der Besitzverhältnisse die Folge sein. Dazu ein Beispiel: Bis weit in unser Jahrhundert herein waren die Alprechte an der Alp Tüls zu zwei Dritteln auf Salezer und zu einem Drittel auf Melser verteilt. Die sukzessive Veräusserung von infolge Betriebsaufgabe nicht mehr benötigten oder von an nicht in der Landwirtschaft tätige Nachfahren vererbten Rech-

Tabelle 1: Die Alpwirtschaft in den einzelnen Gemeinden

Gemeinde	Alpen 1987	Alpbetriebe 1987	Bereinigte Weidefläche in ha	Bestossung in Normalstössen 1987
Sennwald	6	6	432	404
Gams	10	13	225	314
Grabs	7	36	1494	1185
Buchs	1	1	157	135
Sevelen	6	9	800*	656
Wartau	6	18	1158*	1040
Bezirk	36	83	4266*	3734

* Ohne die seit den jüngsten verfügbaren Erhebungen (land- und alpwirtschaftliche Produktionskataster 1961/77) nicht mehr alpwirtschaftlich genutzten Flächen.

5 Die bereinigte Weidefläche setzt sich aus folgenden Flächenwerten zusammen:
a) effektives Weideland (ausschliesslich als Weide genutzte Flächenanteile);
b) auf den effektiv erzielten Weidenutzen reduzierte Flächenwerte stark vergandeter Alpgebiete und Waldweiden;
c) Fläche der Heueinschläge, die dem auf der Alp verbrauchten Heuanteil entspricht.
(Vgl. Alpkataster 1966, S. 12.)

6 *Ein Stoss:* Futterbedarf einer Kuh während der üblichen (effektiven) Weidezeit.
Ein Normalstoss: Futterbedarf einer Kuh während 100 Tagen.
Umrechnung von Stössen in Normalstösse:
Stösse × effektive Weidezeit : 100.
Um trotz der auf den einzelnen Alpen zum Teil sehr unterschiedlichen Stossberechnungen vergleichbare Werte zu erhalten, wurden die Viehbestände für die Angaben in diesem Beitrag nach dem folgenden vom Schweiz. Alpkataster angewandten Schlüssel in Stösse umgerechnet (vgl. Alpkataster 1966, S. 13):

Kuh	1 Stoss
Rind über 2 Jahre	⅔ Stoss
Jungvieh 1 bis 2 Jahre	⅔ Stoss
Jungvieh unter 1 Jahr	⅓ Stoss
Schaf/Ziege	⅙ Stoss

7 Hier nicht behandelt sind auswärtige Alpen, auf denen Bauern bzw. Körperschaften aus dem Werdenberg Vieh sömmern, ohne Alprechte zu besitzen, oder lediglich Alprecht-Anteile, wie zum Beispiel auf Sellamatt und Selun in der Gemeinde Alt St. Johann.

8 Alpstatistik 1896, Tabelle I, S. 24 ff.

9 Steinmüller 1804, S. 365 ff. Die Alp «Calfeisen» ist heute geläufiger unter dem Namen *Malanseralp*. Möglicherweise verwechselt Steinmüller diese Alp jedoch mit *Kratzeren* (heute Gamserälpli), zu der im Unterschied zur Alp Calfeisen Kaufbriefe in Gams vorhanden sind.

Alpstein
Säntis
Wildhaus
Gamprin
Eschen
Gams
Grabs
Buchs
Schaan
Vaduz
Sevelen
Triesenberg
Triesen
Balzers
Flums
Grossberg
Klenhorn
Wartau
Sennwald
Ruggell
Mauren
Planken
Nendeln
Frümsen
Salez
Gasenzen
Studen
Werdenberg
Burgerau
Mühlehorn
Oberschan
Malans
Azmoos
Trübbach
Gonzen
Berschis
Tschertlach
Gamserrugg
Schlamatt
Gamsberg
Malbun
Schaner Alp
Palfris
Gauschla
Saxer Riet
Rotisbach
Vaduxer-Riet
Grabser Riet
Rhein
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
41
42
43
44

Der Bezirk Werdenberg mit den Gemeindegrenzen. Die Ziffern bezeichnen die Lage der in diesem und dem folgenden Beitrag aufgelisteten Alpen (ohne jene im Weisstannental und in Graubünden). Reproduziert mit Bewilligung des Bundesamtes für Landestopographie vom 7. 7. 1988.

ten führte dazu, dass von den 370 Füssen Alprecht (= 92½ Stösse) heute nur noch 108 (= 27 Stösse) in Salezer Besitz sind.

Die Alpen und ihre Eigentümer

Nur sehr wenige der hier behandelten Alpbetriebe befinden sich in den Händen einzelner Privater (auf die Fläche bezogen weniger als ein Prozent); der überwiegende Teil ist im Besitz von privatrechtlichen und öffentlich-rechtlichen Körperschaften. Die mit Abstand grössten Alpeigentümer sind die Ortsgemeinden: Ihr Besitzstand umfasst rund zwei Drittel der gesamten Weidefläche.

Die hier folgende Auflistung entspricht im wesentlichen den Zusammenstellungen in den zwischen 1961 und 1977 für die einzelnen Gemeinden erstellten land- und alpwirtschaftlichen Produktionskatastern, wobei in der Zwischenzeit erfolgte Änderungen berücksichtigt sind (Aufgabe der alpwirtschaftlichen Nutzung, Betriebszusammenlegungen). Ebenfalls angegeben sind seit 1890 festgestellte Besitzerwechsel. Die Angaben zur Nutzungsart (Kuhalp, Galtvieh-/Jungviehalp, gemischte Alp, Schafalp) beziehen sich auf das Jahr 1987. (Aussprache und Bedeutung der Alpnamen werden im nachfolgenden Beitrag erläutert.)

Gemeinde Sennwald

1 Rohr. Galtviehalp.
Eigentümer: Ortsgemeinde Sennwald.
2 Eidenen. Gemischte Alp.
Eigentümer: Alpkorporation Eidenen (bis 1973 ausschliesslich Private aus der Gemeinde Sennwald; 1987: ca. ⅔ Ortsgemeinde Sennwald und ⅓ Private).
3 Wis. Jungviehalp.
Eigentümer: Ortsgemeinde Sennwald.
4 Frümsner Alp / Alpilen, mit *Stelli, Vorder-* und *Hinteralp* und *Altstöfeli.* Jungviehalp.
Eigentümer: Ortsgemeinde Frümsen.
5 Alpeel, mit *Stoss* und *Grogs.* Schafalp.
Eigentümer 1890: je ca. ¼: Tinner Adrian, Frümsen, Tinner Thomas, Sax, Tinner Johannes, Frümsen, (Stoss), Heeb Jakob, Sax, (Grogs); 1962: Strafanstalt Saxerriet; 1987: Alpgenossenschaft Alpeel (6 Private aus den Gemeinden Sennwald und Buchs).
6 Saxer Unter- und Oberalp / Roslenalp. Schafalp.
Eigentümer: Ortsgemeinde Sax.

Bild 2: Das Alviergebiet von Norden. Vorne die Weideflächen von Gampernei, dahinter der Talkessel von Valspus, links darüber der Malbuner Obersess und ganz links hinten Arin.

Bild 3: Das grossflächige Plateau der Alp Palfris. Von links: Strahlegg, Forggeli, Müllerighütte (Hinterpalfris), Geissegg, Vorderpalfris; im Hintergrund Chrummenstein, Alvier und Gauschla (rechts).

Gemeinde Gams

7 Gadöl. Galtviehalp.
Eigentümer: Ortsgemeinde Gams.
8 Abendweid. Galtviehalp.
Eigentümer: Ortsgemeinde Gams.
9 Loch. Galtviehalp.
Eigentümer: Ortsgemeinde Gams.
10 Suweid, mit *Fadura.* Im Vorsommer Schafalp, danach gemischte Alp.
Eigentümer: Ortsgemeinde Gams.
11 Kuhweid. Jungviehalp.
Eigentümer: Ortsgemeinde Gams.
12 Risen. Gemischte Alp.
Eigentümer 1962: ca. ¾ Scherrer Alfred und Scherrer Josef, Gams, ca. ¼ Wessner

Christian, Gams; 1987: je ca. ¼ Scherrer Hans, Gams, Scherrer Josef, Trübbach, Vetsch Burkhard, Gams, sowie Wessner Christian und Wessner Josef, Gams.
13 Heeg-Neuenalp. Galtviehalp.
Eigentümer: Ortsgemeinde Gams.
14 Sommerigweid/Sommerigchopf. Gemischte Alp.
Eigentümer 1962: Vetsch Christian sen., Gams; 1987: Vetsch Christian jun., Gams.
15 Obrist. Gemischte Alp.
Eigentümer 1962: Gebrüder Lenherr, Gams; 1987: Lenherr Josef, Gams.
16 Gamser Schafberg. Schafalp.
Eigentümer: Ortsgemeinde Gams.

Gemeinde Grabs

17 Gamperfin, mit: *Unterer* und *Oberer Boden, Brandrain, Germil, Witi, Lochgatter, Brandbühel, Ölberg, Älpligatter, Älpliboden, Untere* und *Obere Enge, Herti, Gupfen, Schleipftobel, Sessli, Bergli, Mazils, Gadels, Gams, Unteres* und *Oberes Saubad, Plisen* und *Gamsberg.* Gemischte Alp.
Eigentümer: Ortsgemeinde Grabs.
18 Schlawiz, mit: *Wetterbrunnen, Schwanz, Schrankenbrunnen* und *Alte Hütte.* Gemischte Alp.
Eigentümer: Ortsgemeinde Grabs.
19 Voralp, mit: *Vor dem See, Unterer* und *Oberer Stofel, Höhi, Bachboden, Bachbodenrain, Risiwald, Unteres* und *Oberes Länggli* sowie *Garnast* (nicht mehr alpwirtschaftlich genutzt). Gemischte Alp.
Eigentümer: Ortsgemeinde Grabs.
20 Valspus, mit: *Guschenwiti, Jäggen, Enge, Gschwemmten, Pirtole, Pirbödeli* und *Martinsboden.* Gemischte Alp.
Eigentümer: Ortsgemeinde Grabs.
21 Naus, mit *Unter-* und *Obersess.* Galtviehalp.
Eigentümer: Ortsgemeinde Grabs.
22 Gampernei, mit: *Wisli, Bützen, Hahnenspiel, Sess* und *Obere Hütte.* Galtviehalp.
Eigentümer: Alpkorporation Gampernei (40 Private aus Grabs).
23 Sisiz, mit *Sisizsess* und *Sisizer Voralp* (auf Gebiet der Gemeinde Buchs). Galtviehalp.
Eigentümer: Alpkorporation Sisiz (Private, ⅔ aus Buchs, ⅓ aus Grabs).

Gemeinde Buchs

24 Malbun, mit *Unter-* und *Obersess.* Gemischte Alp.
Eigentümer: Ortsgemeinde Buchs.

Bild 4: Blick ins Weisstannental, in dessen hintersten sichtbaren Talarmen die Alpen Valtüsch (links) sowie Scheubs und Tüls (rechter Talarm) liegen.

Gemeinde Sevelen

25 Farnboden, mit *Unter-* und *Obersess* und *Dörnen.* Galtviehalp.
Eigentümer: Ortsgemeinde Sevelen.
*[10] Halden – Äfflisboden.
Eigentümer: Müller Heinrich, Horgenberg. Nicht mehr als Sömmerungsalp genutzt.
*Morgenweid.
Eigentümer: Ortsgemeinde Sevelen. Nicht mehr als Sömmerungsalp genutzt, zum Teil aufgeforstet.
26 Sevelerwald, mit *Legi, Wisliboden* und *Plätsch.* Galtviehalp.
Eigentümer: Ortsgemeinde Sevelen.
27 Masora. Galtviehalp.
Eigentümer: Ortsgemeinde Sevelen.
28 Arin, mit *Chue-* und *Rindersess* (*Oberer Trosboden*). Galtviehalp.
Eigentümer: Alpkorporation Arin (Private, ca. ½ aus Sevelen, ⅓ aus Buchs und ⅙ aus verschiedenen Orten).
29 Malschüel, mit *Unter-, Mittel-* und *Obersess.* Gemischte Alp.
Eigentümer: Ortsgemeinde Buchs.
30 Altsess, mit *Unter-* und *Obersess* und *Glanna.* Galtviehalp.
Eigentümer: Ortsgemeinde Sevelen.

Gemeinde Wartau

31 Palfris, mit: *Alpeli, Strahlrüfi, Forggeli, Müllerighütte, Geissegg, Vorderpalfris, Hirtenhütte, Waldgut, Rütigut, Kammboden, Tschuggnersess, Oberer* und *Unterer Steinersess.* Galtviehalp.
Eigentümer: Alpkorporation Palfris (53 Besitzer, darunter Private, Korporationen und Ortsgemeinde Wartau). Die Hütten befinden sich mit Ausnahme der Alpelihütte im Besitz separater Eigentümer (verschiedene Private und Korporationen; die Zahl der Hüttenrechte ist nicht genau bekannt).
32 Riet, mit *Rieterhütten* und *Folla.* Gemischte Alp.
Eigentümer: Alpkorporation Riet (18 Besitzer: 15 Private, Ortsgemeinde Wartau, Alpkorporation Riet und Dorfkorporation Erasmus, Fontnas).
33 Labria, mit *Cresta* und *Gletti.* Galtviehalp.
Eigentümer: Korporation Labria (9 Geschlechter aus der Gemeinde Wartau).
34 Schaneralp/Arlans, mit *Stofel* und *Schanerberg/Brög.* Gemischte Alp.
Eigentümer: Alpkorporation Oberschan (17 Geschlechter aus der Gemeinde Wartau).
35 Schaner Holz, mit *Malanser Holz.* Galtviehalp.
Eigentümer: Ortsgemeinde Wartau.
* Gretschinser Holz.
Eigentümer: Ortsgemeinde Wartau. Nicht mehr als Sömmerungsalp genutzt. Im Frühling und Herbst Bestossung durch Ortsgemeinde; im Sommer zum Heuen verpachtet.
* Böschen.
Eigentümer: Ortsgemeinde Wartau. Nicht mehr als Sömmerungsalp genutzt.

10 * = 1987 nicht mehr alpwirtschaftlich genutzt.

Verpachtet; nur im Frühling und Herbst bestossen (Vieh im Sommer auf Alp Palfris).
36 Salaza. Galtviehalp.
Eigentümer 1961: Marty Franz, Berghaus Gonzen, Wartau; 1987: Marty Werner, Berghaus Gonzen, Wartau.
* Älpli.
Eigentümer 1890: Forrer Gallus, Trübbach; 1961: WABA & Co., Zug; 1987: Giger Alois, Azmoos. Viehweide ohne eigentliche alpwirtschaftliche Nutzung (im Weidewechsel mit anderen Berggütern während ca. 30 Tagen genutzt).
* Schollberg.
Eigentümer: Ortsgemeinde Wartau. Verpachtet; Viehweide ohne eigentliche alpwirtschaftliche Nutzung.

Gemeinde Mels

37 Tüls, mit *Unter-* und *Obertüls*. Galtviehalp.
Eigentümer: Alpkorporation Tüls (1890: ⅔ Private aus Salez, ⅓ Private aus Mels; 1987: ca. ⅓ Private aus Salez, ⅔ Private u.a. aus Mels, Sargans, Montlingen, Oberriet, Sennwald und Zürich sowie die Ortsgemeinde Haag).
38 Scheubs, mit *Unter-* und *Oberscheubs, Hinteralp, Muttertal* und *Stöfeli*. Galtviehalp.
Eigentümer: Ortsgemeinde Sax.
39 Valtüsch, mit *Sess* und *Guetentalhüttli*. Galtviehalp.
Eigentümer: Ortsgemeinden Frümsen, Buchs und Sevelen.

Gemeinde Pfäfers

40 Egg, mit *Stockboden, Mittel-* und *Obersess*. Galtviehalp.
Eigentümer 1890: Dorfkorporation Erasmus, Fontnas, und Private aus Sevelen; 1987: ⅓ zwei Private aus Sevelen, ⅓ verschiedene Private aus Sevelen und Buchs, ⅓ Dorfkorporation Erasmus, Fontnas.

Gemeinde Wildhaus

41 Gulmen. Schafalp.
Eigentümer: Ortsgemeinde Gams.
42 Tesel. Kuhalp.
Eigentümer: Ortsgemeinde Gams.
43 Grub. Galtviehalp.
Eigentümer: Ortsgemeinde Gams.
44 Fros. Galtviehalp.
Eigentümer: Ortsgemeinde Gams.

Gemeinde Flims GR

45 Naraus. Galtviehalp.
Eigentümer seit 1899: Ortsgemeinde Gams. (In den Tabellen nicht aufgeführt.)
Bestossung 1987: 53 Normalstösse; Kühe: 2; Rinder über 2 Jahre: 11; Jungvieh 1- bis 2jährig: 78; Jungvieh unter 1 Jahr: 25.

Gemeinde Churwalden GR

46 Fanülla. Galtviehalp.
Eigentümer seit 1952: Ortsgemeinde Gams. (In den Tabellen nicht aufgeführt.)
Bestossung 1987: 40 Normalstösse; Kühe: 1; Rinder über 2 Jahre: 12; Jungvieh 1- bis 2jährig: 53.

11 Flächenangaben in ha gemäss den jüngsten verfügbaren Erhebungen (land- und alpwirtschaftliche Produktionskataster 1961/77). Die Flächen wurden mittels Planimeter auf Plänen 1 : 10 000 ausgemessen, wodurch die wiedergegebenen Werte beträchtliche Ungenauigkeiten aufweisen dürften (vgl. Alpkataster 1966, S. 80). Einzelne inzwischen durchgeführte präzise Vermessungen bestätigen diese Annahme.

12 Die Werte 1961/77 und 1987 sind wegen teils unterschiedlicher Weidezeiten nur bedingt vergleichbar. Für die tatsächlichen Veränderungen in der Nutzungsintensität aufschlussreicher sind demnach die unter «Bestossung in Stössen» aufgeführten Werte.

13 Witterungsbedingt lagen die Weidezeiten vor allem auf höher gelegenen Alpen 1987 zum Teil deutlich unter den in den land- und alpwirtschaftlichen Produktionskatastern angegebenen mittleren Weidezeiten.

14 Die Alp wird durch das Personal der Alp Riet betreut und somit nicht mehr als selbständiger Alpwirtschaftsbetrieb geführt.

15 Die Alp dient im Vorsommer als Schafweide (1987 während 21 Tagen vor dem Auftrieb auf den Gamser Schafberg); die Bestossung mit Vieh erfolgt erst später (1987 während 45 Tagen).

16 Angaben 1890 inklusive Alp Grub.

Tabelle 2: Lage und Grösse

Name der Alp	Meter ü. M.	Koordinaten	Alpbetriebe 1961/77	Alpbetriebe *1987*	Weide[11]	Bereinigte Weidefläche[11]	Bestossung in Stössen 1961/77	Bestossung in Stössen *1987*	Bestossung in Normalstössen[12] 1961/77	Bestossung in Normalstössen[12] *1987*	Weidezeit in Tagen[13] *1987*
Sennwald											
1 Rohr	1140-1480	754,8/238,2	1	*1*	38,75	34,00	25	*27*	22	*23*	*84*
2 Eidenen	1140-1646	754,5/237,6	1	*1*	40,50	39,00	36	*44*	33	*37*	*84*
3 Wis	1510-1680	753,9/237,4	1	*1*	22,94	22,00	12	*13*	11	*11*	*84*
4 Frümsner Alp	1070-1560	753,1/236,1	1	*1*	95,31	92,00	61	*62*	62	*62*	*100*
5 Alpeel	1260-1820	752,1/235,1	1	*1*	63,94	60,00	47	*78*	39	*84*	*108*
6 Saxer Unter- und Oberalp/Roslenalp	1180-2020	750,5/234,2 749,8/234,4	1	*1*	208,40	185,00	113	*167*	120	*187*	*112*
Gams											
7 Gadöl	990-1180	750,2/233,2	1	*1*	13,40	12,00	28	*27*	17	*16*	*60*
8 Abendweid	1220-1440	749,4/232,5	1	*1*	27,70	25,00	48	*45*	50	*44*	*98*
9 Loch	1170-1300	749,0/231,8	1	*1*	37,10	35,00	44	*43*	45	*39*	*91*
10 Suweid/Fadura	780-1100	750,4/231,7	1	*1*	16,80	7,00	21	*78*	9	*16*	*45/21*
11 Kuhweid	1022-1140	749,5/231,1	1	*1*	31,56	29,00	25	*25*	15	*15*	*60*
12 Risen	1040-1140	749,2/230,8	2	*4*	14,80	14,80	40	*48*	16	*22*	*32-80*
13 Heeg-Neuenalp	1120-1220	748,6/230,3	1	*1*	22,62	22,00	79	*78*	47	*47*	*60*
14 Sommerigweid	1220-1280	748,4/230,5	1	*1*	4,50	4,50	19	*30*	12	*18*	*60*
15 Obrist	1180-1230	748,2/230,2	1	*1*	6,00	6,00	21	*18*	13	*19*	*105*
16 Gamser Schafberg	1450-1920	748,5/232,5	1	*1*	104,00	70,00	136	*78*	120	*78*	*100*

Name der Alp	Meter ü. M.	Koordinaten	Alpbetriebe 1961/77	Alpbetriebe *1987*	Weide[11]	Bereinigte Weidefläche[11]	Bestossung in Stössen 1961/77	Bestossung in Stössen *1987*	Bestossung in Normalstössen[12] 1961/77	Bestossung in Normalstössen *1987*	Weidezeit in Tagen[13] *1987*
Grabs											
17 Gamperfin	1300-2076	746,5/226,5	16	*20*	615,00	374,00	525	*473*	408	*395*	*42-95*
18 Schlawiz	1302-2022	744,7/224,0	8	*3*	306,00	329,00	288	*256*	288	*246*	*95-100*
19 Voralp	1143-1820	747,0/225,2	6	*5*	166,00	178,00	167	*152*	124	*114*	*42-80*
20 Valspus	920-1410	750,1/224,7	6	*5*	85,00	94,00	151	*137*	151	*137*	*100*
21 Naus	1320-1830	746,3/223,7	2	*1*	210,00	216,00	84	*91*	84	*86*	*95*
22 Gampernei	1310-1920	749,4/224,7	7	*1*	138,00	142,00	140	*127*	140	*127*	*100*
23 Sisiz mit	1830-2300	748,0/223,5	1	*1*	161,00	161,00	64	*67*	74	*80*	*120*
SisizerVoralp(Buchs)	1020-1160	751,6/224,6									
Buchs											
24 Malbun	1310-1540	751,1/223,6	1	*1*	171,00	157,00	131	*142*	131	*135*	*95*
Sevelen											
25 Farnboden mit	1250-2017	751,2/223,2	3	*2*	123,00	109,00	123	*84*	91	*83*	*99*
Dörnen	1080-1240	751,9/223,5									
* Halden-Äfflisboden	860-1020	753,0/223,4	1	—	8,30	8,30	23	—	23	—	—
* Morgenweid	1020-1120	752,4/222,7	1	—	5,20	5,20	33	—	7	—	—
26 Sevelerwald mit			3	*3*	82,00	82,00	106	*109*	111	*117*	*107*
Legi	1080-1300	752,7/221,8									
Wisliboden	1300-1400	752,5/221,3									
Plätsch	1000-1220	752,8/220,7									
27 Masora	1120-1420	752,0/222,2	1	*1*	19,00	19,00	26	*26*	27	*29*	*107*
28 Arin	1400-1997	751,7/221,5	1	*1*	150,00	150,00	143	*142*	136	*142*	*100*
29 Malschüel	1240-2261	750,2/221,5	1	*1*	300,00	260,00	155	*179*	147	*159*	*82/102*
30 Altsess	1240-2383	749,7/222,1	1	*1*	200,00	180,00	124	*127*	105	*126*	*99*
Wartau											
31 Palfris	1370-2000	747,3/218,8	13	*12*	542,00	483,00	422	*440*	389	*361*	*82*
32 Riet	1380-1857	751,2/215,5	2	*2*	123,00	125,00	112	*119*	107	*92*	*77*
33 Labria	1180-1770	751,0/217,0	2	*1*	48,00	49,00	71	*42*	46	*47*	*112*
34 Schaneralp/Arlans	1280-2343	752,5/218,9	2	*2*	405,00	406,00	420	*399*	414	*359*	*90*
mit Schanerberg	880-1720	752,9/220,2									
35 Schaner Holz mit	760-1100	753,7/219,2	2	*1*	86,00	87,00	286	*141*	162	*176*	*125*
Malanser Holz	800-1130	753,5/217,5									
* Gretschinser Holz	630- 750	755,5/219,4	1	—	14,00	14,00	61	—	36	—	—
* Böschen	640- 740	754,2/216,6	1	—	6,00	6,00	19	—	12	—	—
36 Salaza	1340-1480	752,1/215,8	1	— [14]	8,00	8,00	10	*7*	11	*5*	*77*
* Älpli	1130-1510	752,4/215,1	1	—	23,00	23,00	25	—	30	—	—
* Schollberg	550- 670	754,2/215,2	1	—	13,00	13,00	44	—	30	—	—
Mels											
37 Tüls	1400-2400	740,8/205,2	1	*1*	100,00	100,00	66	*67*	59	*53*	*79*
38 Scheubs	1500-2400	741,5/203,1	1	*1*	610,00	610,00	215	*198*	183	*166*	*84*
39 Valtüsch	1750-2500	745,5/202,0	1	*1*	465,00	465,00	224	*231*	199	*162*	*70*
Pfäfers											
40 Egg	1560-2400	746,1/199,7	1	*1*	182,00	182,00	63	*77*	57	*77*	*100*
Wildhaus											
41 Gulmen	1340-2000	746,2/231,2	1	*1*	56,00	61,00	11	*13*	10	*12*	*91*
42 Tesel	1390-1600	746,2/231,8	1	*1*	68,00	68,00	59	*60*	58	*52*	*86*
43 Grub	1600-1900	747,7/232,7	1	*1*	58,00	58,00	36	*28*	31	*21*	*76*
44 Fros	1420-1520	744,8/231,1	1	*1*	24,00	24,00	28	*31*	27	*27*	*86*

* nicht mehr alpwirtschaftlich genutzt.

Tabelle 3: Auftrieb

Name der Alp	Kühe			Rinder über 2 Jahre			Jungvieh 1- bis 2jährig			Jungvieh unter 1 Jahr			Schafe			Ziegen		
	1890	1961 /77	*1987*	1890	1961 /77	*1987*	1890	1961 /77	*1987*	1890	1961 /77	*1987*	1890	1961 /77	*1987*	1890	1961 /77	*1987*
Sennwald																		
1 Rohr	3	3	*3*	—	7	*25*	40	24	*5*	—	6	—	—	—	—	—	—	*4*
2 Eidenen	30	2	*20*	—	15	*10*	9	35	*20*	12	2	*10*	—	—	—	—	—	*6*
3 Wis	8	2	—	—	6	—	3	5	*22*	6	8	—	—	—	—	—	—	—
4 Frümsner Alp	67	4	*5*	—	15	—	—	71	95	4	8	—	—	—	—	—	—	—
5 Alpeel	29	2	—	7	22	—	14	34	—	17	20	—	10	—	*437*	5	—	*30*
6 Saxer Unter- und Oberalp/Roslenalp	3	4	—	13	27	—	75	50	—	14	14	—	115	332	*1000*	9	—	—
Gams																		
7 Gadöl	1	2	*1*	6	33	*32*	18	—	—	4	—	—	—	—	—	6	—	—
8 Abendweid	48	40	*1*	—	—	*25*	—	—	*34*	—	24	*11*	—	—	—	—	—	—
9 Loch	8	3	*2*	7	33	*16*	44	16	*39*	30	16	*15*	—	—	—	40	—	—
10 Suweid/Fadura[15]	?	7	*9*	?	5	—	?	7	*4*	?	19	*7*	?	—	*470*	?	—	—
11 Kuhweid	11	—	—	13	—	—	9	42	*42*	6	—	—	—	—	—	—	—	—
12 Risen	?	24	*26*	?	6	*31*	?	—	*8*	?	18	*12*	?	—	—	?	—	—
13 Heeg-Neuenalp	14	3	*4*	21	76	*71*	16	25	*28*	—	—	*1*	—	—	—	—	—	—
14 Sommerigweid	?	10	*14*	?	5	*7*	?	5	*10*	?	7	*10*	?	—	—	?	—	*4*
15 Obrist	?	12	*12*	?	4	—	?	6	*7*	?	6	7	?	—	—	?	—	—
16 Gamser Schafberg	?	—	—	?	—	—	?	—	—	?	—	—	?	816	*470*	?	—	—
Grabs																		
17 Gamperfin	304	185	*146*	76	134	*129*	161	185	*168*	151	157	*151*	3	400	*654*	85	14	*5*
18 Schlawiz	172	94	*68*	48	101	*94*	56	125	*130*	57	109	*87*	9	—	*23*	47	15	*11*
19 Voralp	73	73	*34*	15	45	*44*	88	61	*121*	31	57	*27*	—	—	—	4	12	*6*
20 Valspus	87	48	*12*	22	49	*71*	46	86	*84*	42	38	*53*	3	—	—	108	—	—
21 Naus	30	24	*1*	14	21	*35*	31	63	*61*	16	14	*25*	17	—	*81*	—	—	*19*
22 Gampernei	62	51	*1*	25	34	*69*	42	79	*104*	43	46	*24*	—	—	—	—	—	*3*
23 Sisiz	1	2	*1*	5	23	*14*	37	60	*65*	4	23	*38*	248	—	*20*	—	—	—
Buchs																		
24 Malbun	80	71	*96*	23	45	*19*	21	31	*46*	39	15	*10*	—	—	—	50	—	—
Sevelen																		
25 Farnboden mit Dörnen	66	2	*2*	2	77	*58*	—	92	*52*	—	13	*12*	—	—	—	—	—	—
* Halden-Äfflisboden	?	1	—	?	14	—	?	15	—	?	7	—	?	—	—	?	—	—
* Morgenweid	?	—	—	?	16	—	?	34	—	?	—	—	?	—	—	?	—	—
26 Sevelerwald	9	43	*2*	64	41	*80*	51	38	*63*	22	25	*15*	3	—	—	—	—	—
27 Masora	?	1	*1*	?	21	*20*	?	13	*15*	?	—	—	?	—	—	?	—	—
28 Arin	51	42	*1*	85	64	*102*	7	73	*94*	22	14	*9*	—	—	—	—	—	—
29 Malschüel	78	73	*99*	32	47	*22*	41	56	*58*	42	32	*27*	13	—	*111*	60	—	—
30 Altsess	54	45	*1*	2	—	*38*	—	22	*53*	—	45	*12*	—	255	*240*	—	60	*120*
Wartau																		
31 Palfris	131	97	*14*	180	167	*259*	148	261	*336*	113	99	*49*	—	—	—	20	—	*5*
32 Riet	46	38	*51*	43	38	*24*	39	54	*81*	39	34	—	2	—	—	—	—	—
33 Labria	32	4	*2*	24	32	*12*	32	62	*40*	22	11	*18*	—	—	—	—	—	—
34 Schaneralp/Arlans mit Schanerberg	70	94	*92*	110	89	*107*	74	249	*228*	40	63	*54*	200	521	*386*	160	—	*12*
35 Schaner Holz mit Malanser Holz	?	18	*5*	?	198	*91*	?	113	*97*	?	56	*15*	?	—	—	?	—	—
* Gretschinser Holz	?	2	—	?	29	—	?	37	—	?	13	—	?	—	—	?	—	—
* Böschen	?	13	—	?	3	—	?	4	—	?	5	—	?	—	—	?	—	—

Name der Alp	Kühe			Rinder über 2 Jahre			Jungvieh 1- bis 2jährig			Jungvieh unter 1 Jahr			Schafe			Ziegen		
	1890	1961 /77	*1987*	1890	1961 /77	*1987*	1890	1961 /77	*1987*	1890	1961 /77	*1987*	1890	1961 /77	*1987*	1890	1961 /77	*1987*
36 Salaza	?	4	—	?	2	—	?	2	*8*	?	9	*8*	?	—	—	?	2	—
* Älpli	18	8	—	—	9	—	3	11	—	7	7	—	2	—	—	—	—	—
* Schollberg	?	20	—	?	10	—	?	5	—	?	40	—	?	—	—	?	—	—
Mels																		
37 Tüls	46	—	—	5	24	*26*	25	70	*72*	30	15	*8*	—	—	—	—	—	*5*
38 Scheubs	60	4	*4*	25	99	*75*	60	103	*120*	56	38	*50*	300	330	*200*	—	—	—
39 Valtüsch	7	7	*7*	45	87	*92*	62	90	*93*	44	25	*28*	300	500	*484*	—	—	*28*
Pfäfers																		
40 Egg	1	4	*4*	49	40	*30*	68	7	*54*	17	30	*33*	60	42	*31*	10	9	—
Wildhaus																		
41 Gulmen	?	—	—	?	—	—	?	—	—	?	—	—	?	65	*76*	?	—	*2*
42 Tesel[16]	79	57	*60*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	—
43 Grub		—	—		9	—		15	*34*		43	*22*		—	—		30	—
44 Fros	49	28	*3*	—	—	*31*	—	—	*5*	1	—	—	—	—	—	—	—	—

* nicht mehr alpwirtschaftlich genutzt.

Tabelle 4: Produktion, Personal und Gebäude

Name der Alp	Butter in kg		Süsskäse in kg		Sauerkäse in kg		Ziger in kg		Alp-personal *1987*		Alpwirtsch. genutzte Gebäude	
	1890	*1987*	1890	*1987*	1890	*1987*	1890	*1987*	m	w	1890	*1987*
Sennwald												
1 Rohr	—	—	—	—	—	—	—	—	*2*	*1*	?	*3*
2 Eidenen	—	*100*	?	*400*	—	—	—	—	*2*	—	5	*5*
3 Wis	—	—	?	—	—	—	—	—	—	—	2	*3*
4 Frümsner Alp	1282	*80*	2844	—	—	—	—	—	*2*	—	5	*8*
5 Alpeel	865	—	—	—	1467	—	—	—	*1*	—	8	*4*
6 Saxer Unter- und Oberalp/Roslenalp	—	—	—	—	—	—	—	—	*1*	—	4	*5*
Gams												
7 Gadöl	—	—	—	—	—	—	—	—	*1*	—	2	*1*
8 Abendweid	849	—	—	—	2280	—	—	—	*1*	—	2	*3*
9 Loch	—	—	—	—	—	—	—	—	*1*	—	2	*2*
10 Suweid/Fadura	?	—	?	—	?	—	?	—	*1*	—	?	*2*
11 Kuhweid	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*1*	2	*2*
12 Risen	?	—	?	—	?	—	?	—	*3*	—	?	*7*
13 Heeg-Neuenalp	283	—	—	—	520	—	—	—	*2*	—	5	*4*
14 Sommerigweid	?	—	?	—	?	—	?	—	*1*	—	?	*3*
15 Obrist	?	—	?	—	?	—	?	—	*1*	—	?	*1*
16 Gamser Schafberg	—	—	—	—	—	—	—	—	*1*	—	—	*1*
Grabs												
17 Gamperfin	4436	*950*	—	—	14970	*1650*	—	—	*18*	—	44	*63*
18 Schlawiz	3267	*1550*	—	*1250*	11025	*2100*	—	—	*7*	*1*	21	*13*
19 Voralp	1215	—	—	—	4102	—	—	—	*2*	—	21	*22*
20 Valspus	1013	—	—	—	3420	—	—	—	*2*	—	16	*11*
21 Naus	574	—	—	—	1935	—	—	—	*1*	—	7	*8*
22 Gampernei	1232	—	—	*40*	4160	—	—	—	*1*	*1*	15	*11*
23 Sisiz	—	—	—	—	—	—	—	—	*1*	—	3	*7*
Buchs												
24 Malbun	1600	*1513*	—	*4050*	3075	*2289*	—	—	*4*	—	6	*9*

Name der Alp	Butter in kg		Süsskäse in kg		Sauerkäse in kg		Ziger in kg		Alp-personal 1987		Alpwirtsch. genutzte Gebäude	
	1890	*1987*	1890	*1987*	1890	*1987*	1890	*1987*	m	w	1890	*1987*
Sevelen												
25 Farnboden mit Dörnen	—	—	—	—	?	—	—	—	*2*	—	4	*7*
* Halden-Äfflisboden	?	—	?	—	?	—	?	—	—	—	?	—
* Morgenweid	?	—	?	—	?	—	?	—	—	—	?	—
26 Sevelerwald	—	—	—	—	—	—	—	—	*2*	—	—	*6*
27 Masora	—	—	—	—	—	—	—	—	*1*	—	—	*2*
28 Arin	862	—	—	—	1281	—	—	—	*1*	*1*	2	*3*
29 Malschüel	1450	*1213*	—	*5368*	3150	*1782*	—	—	*4*	—	4	*8*
30 Altsess	—	—	—	—	?	—	—	—	*2*	—	5	*4*
Wartau												
31 Palfris	1700	—	3969	—	—	—	600	—	*11*	*1*	36	*15*
32 Riet	663	*495*	1298	*3960*	—	—	600	—	*3*	—	2	*5*
33 Labria	459	—	1042	—	—	—	323	—	*1*	—	2	*3*
34 Schaneralp/Arlans mit Schanerberg	1100	*1213*	—	*9143*	2500	—	—	—	*4*	*1*	7	*7*
35 Schaner Holz mit Malanser Holz	?	—	?	—	?	—	?	—	*2*	*1*	?	*2*
* Gretschinser Holz	?	—	?	—	?	—	?	—	—	—	?	—
* Böschen	?	—	?	—	?	—	?	—	—	—	?	—
36 Salaza	?	—	?	—	?	—	?	—	—	—[14]	?	—
* Älpli	600	—	—	—	—	—	1600	—	—	—	2	—
* Schollberg	?	—	?	—	?	—	?	—	—	—	?	—
Mels												
37 Tüls	700	—	1500	—	—	—	?	—	*2*	—	4	*4*
38 Scheubs	982	—	1300	—	—	—	—	—	*4*	—	5	*8*
39 Valtüsch	—	—	—	—	—	—	—	—	*3*	—	2	*4*
Pfäfers												
40 Egg	—	—	—	—	—	—	—	—	*4*	—	3	*3*
Wildhaus												
41 Gulmen	?	—	?	—	?	—	?	—	*1*	—	1	*1*
42 Tesel[16]	2490	*800*	—	*4000*	?	*1080*	—	—	*1*	*1*	6	*4*
43 Grub		—		—	?	—		—	*1*	—		*3*
44 Fros	1120	—	—	—	?	—	—	—	*1*	—	2	*3*

* nicht mehr alpwirtschaftlich genutzt.

Quellen

Angaben 1890 (Alpstatistik 1896):
Schweizerische Alpstatistik. Die Alpwirtschaft im Kanton St. Gallen. Hg. Schweizerischer Alpwirtschaftlicher Verein. Bern 1896.

Angaben 1961/77:
Land- und alpwirtschaftlicher Produktionskataster. Ausgaben für die Gemeinden *Sennwald* (1962), *Gams* (1962), *Grabs* (1962), *Buchs* (1962), *Sevelen* (1965), *Wartau* (1961), *Wildhaus* (1963), *Mels* (1977), *Pfäfers* (1977). Hg. Eidg. Volkswirtschaftsdepartement, Abteilung für Landwirtschaft.
Alpkataster 1966: *Schweizerischer Alpkataster. Kanton St. Gallen.* Hrsg. Eidg. Volkswirtschaftsdepartement, Abteilung für Landwirtschaft. O. O. u. J.

Angaben 1987:
Auskünfte von örtlichen Gewährspersonen.

Steinmüller 1804: J. R. Steinmüller, *Beschreibung der schweizerischen Alpen- und Landwirtschaft.* Bd. 2 *Appenzell und die St. Galler Bezirke Rheintal, Sax und Werdenberg.* Winterthur 1804. (Vgl. dazu den Beitrag *Die Alpen im 19. und 20. Jahrhundert* von N. Kessler in diesem Buch.)

Bilder

Hans Jakob Reich, Salez